



**Turnveteranenvereinigung
des Zürcher Turnverbandes**
gegründet 1920



Bericht über die 103. Veteranentagung in Neftenbach

Datum Sonntag, 25. Mai 2025
Ort Festgelände der RMS WTU 2025, Neftenbach

Programm:

08.45	Appell für Gruppenobmänner im Festzelt
09.00	Empfang der Ehrengäste im Foyer der Schulanlage Ebni, Neftenbach
10.25	Einmarsch der Fahnen und der geladenen Gäste ins Festzelt
10.30	Eröffnung der Tagung und Behandlung der Traktanden
12.00	Ende der Verhandlungen, Pause
12.30	Mittagessen im Festzelt

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Obmann Urs Pulvermüller der Veteranenvereinigung, durch das Festzelt erschallt das Turnerlied
2. Grussbotschaft der Zürcher Regierung durch Regierungsrat Mario Fehr
3. Grussworte der Gemeinde Neftenbach durch die Gemeindepräsidentin Maja Reding Vestner
4. Begrüssung der über 90-jährigen Ehren-Veteranen
5. Ehrung der verstorbenen Kameraden
6. Verschiedenes aus der Veteranenvereinigung durch den Obmann und Orientierungen über den weiteren Verlauf der Tagung durch die OK-Präsidentin RMS WTU 2025, Michelle Walder

Das Traktandum «Ehrung der verstorbenen Kameraden» wurde in Folge anderer Verpflichtung des Pfarrers von Traktandum 3 zu Traktandum 5 verschoben.

Empfang der Ehrengäste im Foyer der Schulanlage Ebni, Neftenbach

Bei einem feinen Apéro im Foyer der Schulanlage Ebni begrüsst der Obmann Urs Pulvermüller im Namen der Obmannschaft, der Veteranenvereinigung und des Organisationskomitees RMS WTU 2025 die geladenen Ehrengäste. Unter den rund 50 anwesenden Gästen sind Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Turnverbänden, befreundeten Verbänden, dem ZTV, Fähnriche, das OK der heutigen Tagung und die ehemaligen Mitglieder der Obmannschaft anzutreffen.

Auf Anweisung des Obmanns und gemäss Programm verschiebt sich die Gästeschar Richtung Tagungsort. Sie wird angeführt durch die Fahngruppe begleitet durch die Ehrendamen. Der Einmarsch im Festzelt wird musikalisch durch den Musikverein Neftenbach unter der Leitung des Dirigenten Michael Hottinger begleitet.

1. Begrüssung durch den Kantonalobmann unserer Vereinigung, Urs Pulvermüller

Urs Pulvermüller begrüsst im Namen der gesamten Obmannschaft alle Anwesenden, rund 800 Personen, Gäste, Veteraninnen und Veteranen aus dem ganzen Kantonsgebiet sowie die anwesenden OK-Mitglieder, alle Helferinnen und Helfer und heisst alle herzlich willkommen. Er schätzt das Gastrecht in Neftenbach, dankt speziell dem OK dieser Veteranentagung, sowie allen Helferinnen und Helfern für die gute Vorbereitung. Es ist eine Freude, in dieser festlichen Atmosphäre zusammen mit den Gästen und Veteranen diese traditionelle Tagung durchführen zu können. Speziell begrüsst Urs Pulvermüller namentlich alle Ehrengäste aus Politik und Behörden, Eidgenössischen und Kantonalen Verbänden, Vertreterinnen des OK, die vier Ehrendamen, Delegationen der Nachbarkantone, Musikverein Neftenbach, die ehemaligen Mitglieder der Obmannschaft (EMOS) und folgende Redner:

Regierungsrat Mario Fehr als Vertreter der Zürcher Regierung, Gemeindepräsidentin Maja Reding Vestner der Gemeinde Neftenbach, Pfarrer Andreas Goerlich und Michelle Walder, Präsidentin OK RMS WTU 25.

Er bedankt sich bei den Ehrengästen für den Besuch und das Interesse an der Veteranentagung und wünscht allen einen erlebnisreichen Tag.

Er stellt die anwesenden Mitglieder der Obmannschaft vor und entschuldigt die Abwesenheit des ETAT-Führers und des Kassiers.

Auf Geheiß des Obmanns beginnt der Musikverein Neftenbach das Turnerlied zu spielen. Fröhlich stimmt die Turnerschar mit ein und erfüllt das festlich geschmückte Festzelt mit ihren Stimmen.

2. Grussbotschaft der Zürcher Regierung durch Regierungsrat Mario Fehr

Regierungsrat Mario Fehr begrüsst zuerst den Kantonsratspräsidenten Beat Habegger und die erste Vizepräsidentin Romaine Rogenmoser. Er habe ihnen geraten, an dieser heutigen Tagung dabei zu sein, denn sie sei die beste dieses Jahres. Speziell begrüsst er die geladenen Ehrengäste, den Präsidenten des Zürcher Turnverbandes, Turnkameraden, Turnveteraninnen und Turnveteranen und Gäste. Ebenso heisst er die Vertreter der befreundeten Vereinigungen aus den Nachbarkantonen willkommen, so könnten sie auch einmal etwas Grossartiges erleben.

«Vertrauen» ist der Kern seiner Aussagen. Täglich liest man von Geschehnissen weltweit, die wir uns oft nicht erklären können. Wir sollen das tun, was wir können und unsere eigenen Hausaufgaben erledigen: Im Hier und Jetzt für Ordnung sorgen. Und genau das machen Turnerinnen und Turner von jungen Jahren an bis ins hohe Alter. Zusammenhalt, Respekt, Brauchtum, Kameradschaft sind die Attribute, die in Gemeinschaften wie Vereine oder Gemeinde Vertrauen bilden. Vor einer Woche habe er das Kantonale Schwingfest besucht und am Tag zuvor am Feldschiessen teilgenommen. Dabei stellt er fest, dass bei diesen Anlässen gleiche Gesinnung und Werte gelebt werden. Auch das Zürcher Sportfest, das er noch besuchen wird, zählt zu den traditionellen Anlässen mit gleichen Werten.

Er betont, dass diese Werte die Basis seien für eine gut funktionierende Demokratie, und dem müsse man Sorge tragen, um in einer zunehmend verrückten Welt zu bestehen.

Er bedankt sich für die aktive Vereinstätigkeit und unterstreicht, wie wichtig die Dorfvereine für die Gemeinschaft in den Gemeinden sind.

Zum Schluss bedankt er sich bei allen, die sich ehrenamtlich engagieren, Helferinnen und Helfern, Musikverein und Ehrendamen und allen, die dieses Turnfest gemeinsam ermöglichen.

3. Grussworte der Gemeinde Neftenbach durch die Gemeindepräsidentin Maja Reding Vestner

Maja Reding Vestner, Gemeindepräsidentin, heisst alle Anwesenden in 8413 Neftenbach herzlich willkommen. Namentlich begrüsst sie Regierungsrat Mario Fehr, Kantonsratspräsident Beat Habegger und erste Vizepräsidentin des Kantonsrats Romaine Rogenmoser. Alle Veteraninnen und Veteranen, Ehrengäste und Gäste heisst sie auch herzlich willkommen. Ebenso begrüsst sie die OK-Präsidentin der Regional Meisterschaft Michelle Walder, die die grosse Verantwortung trägt und hofft, dass sie im Moment ein wenig durchatmen kann.

Neftenbach ist ein Dorf mit den Dorfteilen Aesch, die vier Hueben, Höfe, Hünikon Riet und Tössallmend. Die Gemeinde zählt fast 6000 Einwohner und hat eine Gemeindegrenze von rund 30 km. Der Grenzumfang am Anfang der Legislatur ist eine sportliche Leistung und ein gesellschaftlicher Anlass. Die Landwirtschaftsfläche beträgt 55 % zusätzlich hat es eine grosse Waldwirtschaft. Eine gut intakte Sportinfrastruktur steht den Schulen und Vereinen zu Verfügung. Das Dorf wurde in der Römerzeit gegründet. Das Wappen stammt von den Freiherren von Wart und wurde 1921 gewählt. Das Wappen mit den Farben Blau und Weiss soll dem BMW ähnlichsehen und der Slogan von BMW „Freude am Fahren“ wurde geändert auf „Freude am Leben in Neftenbach“. Der Respekt und konstruktive Dialog werden in der Gemeinde gepflegt. Der Austausch mit den Vereinen wird regelmässig geführt und die Behörde ist sich bewusst, dass die Vereine für die Gemeinschaft ein sehr wichtiger Bestandteil sind. Insbesondere ist der Turnverein, der mit den vielen verschiedenen Sektionen den Zusammenhalt zwischen Alt und Jung fördert, eine gemeinsame Basis. „Diese Basis ist entstanden durch euch Veteraninnen und Veteranen die ihr euch engagiert habt für die Weiterentwicklung der Vereine. Der Begriff Veteran bedeutet Dienstältester, Gründer und Treuer. Für euch alle treffen dies Begriffe zu. Als Dienstältester und allenfalls Gründer des Vereins und Jahrzehnte aktiv im Verein, haltet ihr euch die Treue. Treue in der Sache, Treue in der Leidenschaft für das Turnen. Die drei Begriffe können nicht hoch genug gewertet werden. Sie ehren euch für das grosse Engagement als Veteraninnen und Veteranen in euren Vereinen. Ihr seid Vorbilder für unzählige Turnerinnen und Turner, die sich an euch und der Tradition orientieren. Ihr seid heute zusammen gekommen um zu feiern, auszutauschen und in Erinnerungen schwelgen zu können. Neftenbach freut sich, dass ihr alle da seid.“ Im Namen des Gemeinderates wünscht sie allen einen ausgelassenen fröhlichen Tag und viele schöne Begegnungen. Tragt euch Sorge und genießt den extra für euch wunderbar gestaltete Rahmen. 8413 Neftenbach und herzlich Willkommen.

4. Begrüssung der über 90-jährigen Ehren-Veteranen

Urs Pulvermüller begrüsst die anwesenden Ehren-Veteranen mit Jahrgang 1935 und älter. Sie werden namentlich aufgerufen und erhalten je 2 Flaschen Wein, die durch die Ehrendamen überreicht werden.

Max Christen, mit Jahrgang 1923, und somit der älteste Ehren-Veteran, kann aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein und hat sich entschuldigt.

Der älteste anwesende Ehrenveteran Renato Bonomo, Jahrgang 1925, Mitglied der Gruppe Zürich-Wiedikon, wurde mit grossem Applaus begrüsst. Alle anwesenden Ehrengäste aus Politik und Vereinen gratulieren dem sichtlich erfreuten Jubilar persönlich.

Urs wünscht allen Ehrenveteranen gute Gesundheit und dass alle im nächsten Jahr wieder mit dabei sein können.

Leider musste festgestellt werden, dass einige Ehrenveteranen bei den Gruppen im Festzelt Platz genommen haben und somit die Verteilung der Gaben sehr erschwerten oder verunmöglichten.

5. Ehrung der verstorbenen Kameraden

Nach einer Pause mit musikalischer Unterhaltung des Musikvereins Neftenbach und dem Eintreffen des Pfarrers Andreas Goerlich, wurde mit dem Kirchengeläut der Kirche Neftenbach und der Einleitung durch Dietrich Schuler die Ehrung der verstorbenen Kameraden begonnen.

Pfarrer Andreas Goerlich der Reformierten Kirche Neftenbach begrüsst die Anwesenden mit einem Glas Wein in der Hand mit: «Zum Wohl.»

«Ich weiss nicht ganz genau, ob ich der richtige Gast bin, den ihr eingeladen habt. Vielleicht wäre ein griechischer Philosoph fast besser gewesen für Sie, der wäre mit Stadion und Sport vertrauter gewesen, mit Erfolg und Lorbeerkränzen und was es damals so alles gegeben hat.

Ich sehe, es sind sehr viele Menschen anwesend – einige davon sind auch von uns gegangen. Das stimmt traurig, aber sie haben Spuren hinterlassen. Ihre Spuren sind im Verein sichtbar, sie haben gekämpft für ihn und Freude gehabt am Sport, den Sie betrieben haben.

Ich bin sportlich nicht so fit, deshalb weiss ich auch gar nicht, ob ich das so verdient habe, dass ich mit euch hier ein Glas Wein trinken darf Ich habe ja nichts geleistet, schon gar nicht sportlich. In der Kirche nennt man das «vorsichtige Gnade» - zum Wohl (und er erhebt sein Weinglas).

Grundsätzlich haben Kirche und Sport kein wirkliches Einverständnis miteinander gefunden, weil sie in «sonntäglicher Konkurrenz» zueinanderstehen – Konfirmation passt nicht zum Fussballanlass am Sonntag. Trotzdem haben sich Kirche und Sport immer gut verstanden. Ich habe mir überlegt, weshalb keine wirkliche Konkurrenz spürbar ist. Ich glaube, es ist das Verständnis, das stets füreinander dagewesen ist.

Auch wenn Phasen zu überstehen waren, in welchen gar nichts mehr ging, man bleibt dabei und kämpft und beisst sich durch.

Genauso erging es Paulus: Er hatte damals wahrscheinlich Parkinson (Zitterkrankheit), die ihn sehr beeinträchtigt hat, und trotzdem hat er viele neue Gemeinden gegründet. Irgendwann hat er zu Gott gesagt, er habe nun so viele Jahre gedient, so viele Gemeinden gegründet. «Gott, kannst du mir den Stachel im Fleisch nicht wegnehmen?», hat er gebeten. «Du kannst mich doch gesund machen, ein Wunder an mir vollbringen! Alle Leute könnten noch mehr glauben!»

Alle wissen wir, dass das so nicht gelungen ist. Der Herr hat nicht gesagt, Paulus bekomme nun eine Medaille, er habe gute Arbeit geleistet.

Die Antwort des Herrn war: «Lass dir an meiner Gnade genügen.» Ich weiss nicht, wie begeistert Paulus über diese Antwort war, er hat sicherlich anderes erwartet. Aber er konnte damit umgehen. Es werden wieder andere Zeiten kommen. «Ich gebe dir Kraft in dir, damit du das, was du tust, auch ausführen kannst», war die Antwort Gottes.

Ich wünsche Ihnen allen nun, – wenn es Ihnen ähnlich ergangen ist, wie Paulus - dass Sie Ihr Erlebtes den Enkeln, den Kindern weitererzählen können. Es gibt nicht nur den Sieg, nicht nur den Erfolg, sondern auch tiefe Täler, und es ist tröstlich, wenn man begleitet ist. Deshalb gehört Sport, der Erfolg, die Niederlage, das Durchbeissen, die Fairness, der Wettkampf, der Sportsgeist zusammen. Und das wünsche ich Ihnen allen – auch wenn wir jetzt an die Verstorbenen denken – dass Sie immer das Gefühl haben, der- oder diejenige hat Spuren hinterlassen.

Zum Wohl»

Die Musik spielt einen Choral.

Dietrich Schuler verliest die Anzahl der verstorbenen Kameraden pro Regionalverband, von denen wir seit der letzten Veteranentagung vor einem Jahr, Abschied nehmen mussten.

Die Ehrendamen stellen dabei je zwei Sonnenblumen in die vorbereitete Vase.

Turnverband am Albis	6 Verstorbene
Turnverband Zürichsee / Oberland	21 Verstorbene
Turnverband Glatt- und Limmattal	51 Verstorbene
Turnverband Stadt Zürich	6 Verstorbene
Winterthur und Umgebung	59 Verstorbene

Total Verstorbene 143.

Wir erheben uns von den Sitzen. Begleitet durch ein Musikstück nehmen wir in dieser Gedenk-Minute Abschied von allen Kameradinnen und Kameraden.

Urs Pulvermüller bedankt sich beim Musikverein Neftenbach, den Ehrendamen, dem Fähnrich und Dietrich Schuler für die besinnliche Ehrung der Verstorbenen.

7. Verschiedenes

Michelle Walder, OK-Präsidentin orientiert über das Turnfest und den weiteren Verlauf der Tagung.

Nach 12 Jahren Planung findet das Turnfest RMS WTU am Wochenende vom 30. Mai und 1. Juni 2025 statt. Ursprünglich sollte das Turnfest im Jahr 2020 durchgeführt werden. Es ist selbsterklärend, warum das dann nicht durchgeführt werden konnte. Der Termin wurde dannzumal um 5 Jahre verschoben und findet endlich statt.

Gemäss dem Programm folgt das Mittagessen mit Dessert. Ab 14.00 Uhr läuft der vorbereitete Showblock. Das Turnerchörli, das mit zwei Tanzeinlagen zum Mitsingen motivieren soll. Das Turnerchörli Neftenbach ist anscheinend eines der letzten dieser Art, welches mit grossem Applaus beglückt wird. Danach zeigt der Damenturnverein Neftenbach sein Programm am Stufenbarren, das am Turnfest in einer grösseren Version geturnt werden soll. Die Männer des Turnvereins überraschen mit einem Alternativprogramm. Michelle hofft, dass alle nach dem Essen und dem turnerischen Showblock noch sitzen bleiben und das Zusammensein geniessen. Sie bedankt sich herzlich für das Kommen nach Neftenbach.

Der Obmann bedankt sich bei Michelle Walder für die sehr gute Vorbereitung respektive Organisation der Tagung und überreicht ihr einen Wimpel der Veteranenvereinigung, zwei Flaschen Wein und etwas Süsses.

Grusswort Jack Giger im Namen der Delegationen

Jack Giger, Obmann der Glarner Veteraninnen und Veteranen begrüsst die Anwesenden im Namen der Kantonalen Delegationen und bedankt sich für die Einladung. Als amtsjüngster Obmann ist er das erste Mal an dieser Tagung dabei und wurde auserwählt, im Namen der Delegationen der befreundeten Vereinigungen der Kantone Aargau, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen und Glarus die besten Grüsse zu überbringen. Obwohl Jack im Kanton Zürich wohnt, wurde er zum Obmann der Glarner gewählt und will im ersten Jahr möglichst viele Tagungen besuchen. Insbesondere diejenige des Kantons Zürich, die von seinem ehemaligen Militärkollegen Urs Pulvermüller hervorragend geleitet wird. Zusammen haben sie 1977 die RS in Frauenfeld absolviert.

Die gegenseitigen Besuche der Tagungen und sogenannten Landsgemeinden, wie diese in einigen Kantone heissen, geben interessante Einblicke und Ideen, wertvolle Kontakte und Freundschaften über die Kantonsgrenze hinaus. Spannend sind die unterschiedlichen Strukturen und Aktivitäten zwischen den Vereinigungen mit einigen hundert Veteraninnen und Veteranen und der Zürcher Vereinigung mit rund 5 000 Mitgliedern. Im Kanton Zürich ist die jährliche Tagung ein Grossanlass und verschiedene Aktivitäten finden auf regionaler Ebene oder in den Ortsgruppen statt. Egal, welche Grösse, das Gemeinsame in allen Vereinigungen, die Geselligkeit und das gemütliche Zusammensein mit ehemaligen Turnkameradinnen und Turnkameraden ist das Zentrale. Das Auffrischen von früheren Gegebenheiten und die Erinnerungen an schöne gemeinsame Erlebnisse ebenso. Das Turnen soll für alle möglich sein, Turner und Turnerin bleibt man das Leben lang. Das Turnen verbindet eben für immer. Er wünscht allen einen schönen Verlauf der Tagung, viele gute Gespräche unter Turnkameraden mit geselligem Zusammensein und für das nächste Veteranenjahr gute Gesundheit.

Der Obmann bedankt sich bei Jack Giger und überreicht ihm zwei Flaschen Wein.

Bei den Ehrendamen Christine Illa, Lea Italia, Masina Mosimann und Claudia Willi bedankt sich der Obmann für ihren grossartigen Einsatz was mit einem herzhaften Applaus bekräftigt wird.

Für die musikalische Begleitung durch die Tagung dankt der Obmann dem Dirigenten und den Musikerinnen und Musikern. Dem Dirigenten werden ebenfalls zwei Flaschen Wein geschenkt.

Seiner Obmannschaft dankt Urs für die sehr gute Vorbereitung und Durchführung der Tagung.

Urs Pulvermüller informiert, dass für die Veteranentagungen im Jahr 2026 und 2027 noch keine Veranstalter gefunden werden konnten.

Die Obmännerversammlung im Jahr 2026 wird in Dietlikon am 18.4.2026 und im Jahr 2027 in Oberrieden am 27.4.2027 stattfinden.

Zum Schluss dankt der Obmann für das Erscheinen und die Aufmerksamkeit während der Tagung. Er wünscht einen guten Appetit, viel Vergnügen im Kreis von Kameraden und eine gute Heimkehr.

Schluss der ordentlichen Tagung: 11:50 Uhr

Unterstammheim, im Juni 2025

Der Schreiber:
Werner Haltner